

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Anzeigenpreis für die einsp. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf. für 6 W. für die 4sp. Kleinzeile, 4sp. und 5sp. 30 Pf. Die Zeitung für die laufende Woche (Wochensatz) beim Monat wird von Lesern an diese Adresse in Zahlung genommen. Sonntags- und Feiertagsblätter werden gegen Vorzahlung geliefert.

Bezugspreis frei Haus durch die Postlagerstelle, Nr. 210, monatl. 70 Pf. durch die Post bezogen bezahl. und 14 Pf. monatl. Die Zeitung für die laufende Woche (Wochensatz) beim Monat wird von Lesern an diese Adresse in Zahlung genommen. Sonntags- und Feiertagsblätter werden gegen Vorzahlung geliefert.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg



Ämtliches Anzeigenblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 133.

Sonntag, den 9. Juni 1918.

158. Jahrgang.

Ämtliche Anzeigen

Seite 4 betr.

Tageschronik

Hörs. Gehrenbach zum Reichstagspräsidenten gewählt.
Ein amerikanischer 20000 Tonnen-Dampfer verschwunden.
 U-Boote: 21000 Br.-R.-Lo.
 Rettesboot von der Weissen Garde bedroht.
 Die Amerikaner nisten sich in Gibraltar und Tanger ein.
 Die Ukraine verlangt erneut Beharabien.
 GIsah-Verhörungen und die Präsidentenfrage im Reichstage.
 - Rücktritt des Vizepräsidenten (i. Beil.).
 Die deutsch-russische Ergänzungskonferenz findet in Berlin statt (i. Beil.).
 Rückführung der Mitgefängenen nach Europa? (S. Beil.).
 Rundgebung des Kaisers zur Lubendorffsperde.

Heeres- und Flottenbericht.

Französisch-amerikanisch-englische Angriffe verlustreich gescheitert.

Großes Hauptquartier, 8. Juni.
 Westlicher Kriegsschauplatz.
 Seeresgruppe Kronprinz Vorrückt.
 Zeitweilig ausfahrender Artillerielampf und Erstaunungsgeheule.
 Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateau Thierry und Gegenangriffe zur Wiedernahme der verlorenen Linien an der Ardre brachten ihm unbedeutenden Geländegewinn. Mehrere Ansturm französischer, amerikanischer und englischer Regimenter scheiterten unter schweren Verlusten.
 Im übrigen ist die Lage unverändert.
 Erster Generalquartier Lubendorff.

21000 Tonnen an der afrikanischen Küste versenkt.

Berlin, 7. Juni. (Ämtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote im Sperrgebiet um die Ären und an der westafrikanischen Küste wurden neuerdings wiederum 21000 Br.-R.-Lo. vernichtet.
 Unter den versenkten Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Santa Jabell“ von 2023 Br.-R.-Lo. und der englische, als U-Bootsfalle dienende Hilfskreuzer „Bombala“ von 3314 Br.-R.-Lo., der mit einem 12 Zim. und zwei 10,5 Zim.-Geschützen bewaffnet war. Ferner der bewaffnete italienische Dampfer „Crischeta“ von 5011 Br.-R.-Lo., der italienische Segler „Mellanbra“ von 2432 Br.-R.-Lo. und der französische Segler „Michelet“ von 2636 Br.-R.-Lo. Der japanische Dampfer „Kawachi Maru“ von 5749 Br.-R.-Lo. wurde vor Freecon schwer beschädigt.
 Außerdem wurde die französische P. T.-Station und ein kleines liberianisches Kriegsschiff in Montrovia durch Artillerie zerstört.
 Unter den versenkten Ladungen befanden sich, soweit festgestellt werden konnte, vor allem Weizen und Mehl, Baumwolle und Kohlen.
 Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein amerikanischer Riesendampfer torpediert?

Jülich, 7. Juni. Die „Welt“ erzählt, daß das spurelose Verschwinden des amerikanischen Riesendampfers „Gallo“ in amerikanischen Schiffsfahrtskreisen und an der Remontortörle unheimliches Aufsehen erregt. Das Schiff, das sich mit 400 Mann Besatzung und einer wertvollen Manganezoldung auf der Fahrt von Weibinien nach Remontort befand, ist 20000 Tonnen groß und das größte Transportdampfboot der amerikanischen Handelsflotte. Es ist seit einiger Zeit überfällig, ohne daß auch nur ein drohendes Gefährdungszeichen aufgefunden wurde. In Schiffsfahrtskreisen wird angenommen, daß durch das Erscheinen der deutschen U-Boote in amerikanischen Gewässern das Rüstel gelöst wurde und das Schiff dem Angriff feindlicher U-Boote zum Opfer gefallen ist.

Demokratisches Wahlrecht.

Ja wohl, wir sind dafür, denn wir sind moderne Menschen, und demokratisch ist heutzutage einmal Trumpf, und die Mode muß man mitmachen. Freilich mit einem kleinen Unterschied. Nur Herdenmenschen öffnen sie blindlings nach, der Mensch, der selbständig denken gelernt hat, nimmt sich aus ihr, was für ihn paßt und seiner Eigenart entspricht. Deshalb findet man — die Wahrheit ist oft unangenehm — die meisten Modernen unter der schöneren Hälfte der Menschheit, da diese zumeist nicht selber zu denken gelernt hat. Und darum findet auch das radikal-demokratische Wahlrecht den größten Beifall bei der großen Masse, die das Denken einigen Zeitkammeln überläßt, denen sie blindlings folgt, die aber deswegen doch Sündel sind. Extreme sind aber nie das Richtige. Sie schiefen entweder über das Ziel hinaus oder bleiben hinter ihm zurück. Die Wahrheit liegt in der Mitte zu liegen. Demokratie ist keine Diktatur, und Gott sei Dank, daß sie es nicht ist. Wie solche „Demokratie“ beschaffen ist, sehen wir mit Schaudern an Rußland. Das sich dort bietende Schauspiel hat aber demnach etwas Gutes: es wird vielleicht manchem ehrlichen Schwärmer die Augen öffnen über den Wahn, dem solche Demokratie zuträhe. Demokratie ist aber andererseits auch keine Diktatur, keine Herrschaft Weniger unter dem Diktator demokratischer Formen. Dieses Wahlsystem ist in den Staaten, die sich ihrer angeblichen Volksherrschaft nicht laut genug rühmen können und ihre angebliche Gütlichkeit auch uns mit Gewalt aufzwingen wollen. Nirgends hat das Volk weniger zu sagen, als in Frankreich, England und Amerika. Eine Handvoll maur- oder kapitalistischer Männer zwingt dort die Völker zu immer neuen und immer wahnwitzigeren Kriegen und Geschöpfen. Wehe dem, der dort eine von der ibrigen abweichende Meinung hat! Er riskiert, als Hochverräter hingerichtet oder mindestens geteert und gefedert zu werden. In leichteren Fällen konfiskiert man ihn und läßt ihn langsam verhungern.

In beiden Fällen ist es nicht der Demos, das Volk, das da regiert.

Aber, wenn wir untersuchen wollen, was eigentlich demokratisch ist, so müssen wir zuerst fragen, was eigentlich der Demos, das Volk, ist. Er ist zunächst kein Teil, sondern das Ganze des Volkes. Zwar ist es in Arbeitstreffen Sätze geworden, dem Begriff des Volkes für eine einzige Klasse in Anspruch zu nehmen, nämlich für die Arbeiter. Aber das ist eine bedrückte und anwachsende Misdeutung. Wir alle und auch die sogenannten oberen Klassen, gehören zum Volke, und wenn man an die bisher tatsächlich vorhandene Vorherrschaft der letzteren nun zur Abwechslung die der anderen setzen will, so ist das genau ebenso undemokratisch. Klassenherrschaft ist stets ein Widerspruch gegen den Begriff der Demokratie, und daß wir diese nirgends in reiner Ausprägung finden, beweist, daß sie überhaupt noch nie und nirgends in Erscheinung getreten ist. Die Unterdrückung der Minderheit ist also etwas, was sich Demokraten nie sollten zu Schulden kommen lassen. Das übrigens die mehr mit der Hand arbeitenden den Ehrennamen „Arbeiter“ allein für sich beanspruchen, ist ebenfalls eine Annäherung. Auch der Kopf dient zur Arbeit, ja er zumeist.

Das Volk ist ferner etwas Lebendiges, und zwar, wie alles lebendige, Organisiertes, das heißt, jedes Glied ist ein Organon, ein Werkzeug, dazu bestimmt, einem gemeinsamen Zwecke, dem Wohle des Ganzen, zu dienen. In jeder Fabrik aber, die ja auch eine Organisation darstellt, gibt es nicht nur eine Art von Maschinen, sondern nach Größe, Bestimmung, Wichtigkeit und Kraft höchst verschiedene. Jede hat ihren besonderen Wert, jede erfüllt ihre eigentümliche Bestimmung. Manche ist entscheidend, manche nicht. So ist auch ein Volk keine Herde von gleichartigen Wesen, noch weniger ein untergeordnetes Volk, sondern ein funktionsloses Gefüge, in dem eins ins andere greift, jedes trägt und getragen wird und jedes nach seinem Nutzen und seiner Unentbehrlichkeit gewertet werden muß. Seine Grundlage ist die Familie, in der auch nicht alles gleich ist, in der väterliche Vater, Mutter und Kinder ihre verschiedenen Rechte und Pflichten haben gemäß ihren besonderen Aufgaben und Kräften. Und unter den Kindern herrschen auch wieder die größten Verantwortlichkeiten der Gaben und des Charakters. Sie trogen alle nach dem derselben Schablone behandelnd, würde den einfachsten Bemutigungsgriffen ebenso widersprechen, als wenn ein Gärtner alle Bäume und Pflanzen nach einem Maß behandelte. Solche Idee, geist- und sinn-

los Gleichmacherei entspricht nicht im mindesten der Natur des Volkes, ist also durchaus undemokratisch.

Manche Kritiker und Bonurteile erweisen sich als unaustrifbar. So der von Rousseau zwar nicht erfundene, aber von ihm in bestechender Weise verbreitete Irrtum, die Menschen seien von Natur nicht nur gut, sondern auch alle gleich. Beides ist falsch, wie die tägliche Erfahrung beweist. Trotzdem hat dieser Grundirrtum bei der Aufstellung der „demokratischen“ Staatsideale erheblich mitgewirkt. Kein Wunder, daß diese darum so falsch und schädlich sind. Der „Mensch an sich“, auf den diese Ideale passen würden, existiert überhaupt nicht, so wenig, wie es einen „Baum an sich“ gibt. Es gibt nur Eichen, Linden, Äpfel- und Birnbäume usw., und jeder Baum hat seine eigene Art. So gibt es auch keine zweibeinigen Wesen, die man einfach „Mensch“ nennen dürfte, sondern es gibt Männer und Frauen, es gibt deutsche, französische, englische oder auch lafferische Menschen u. a. Der künstlich in der Retorte konstruierte homunculus existiert nur in Krautts Phiole und in den Köpfen abstrakter, weltfremder Theoretiker. Diese letzteren aber würden sich schon bedanken, wenn man ihnen als Franzosen einen Energiekasten, als Engländer einen Popai, als Amerikaner einen Nigger gleich stellen wollte. Und doch sind sie alle samt höchst fortgeschrittene und aufgeklärte „Demokraten“.

Nein, sie sind keine, denn sie vergessen, daß ein Volk auch eine Vergangenheit hat, also etwas historisch gewordenes ist. Die monotonen Einflüsse des Bodens, des Klimas, der Religion, des besonders Volkscharakters haben dazu mitgewirkt, ihm ein ganz besonderes Gepräge zu verleihen. Dieses durch vielleicht Jahrtausende gewachsene Reich einisch aus- und dafür ein anderes, noch wissenschaftlichen Grundrissen gewohntes anzugehen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Eines schick sich nicht für alle. Was für unsere Vorfahren gut war, genügt uns heute nicht mehr, und was dem romantischen oder angelächlichen Geiste entprossen ist, braucht deshalb noch lange nicht für uns zu passen. Diesen Mangel an historischem Sinn kann man aber bei allen denen beobachten, die unser Staatsleben nicht in organischem Zusammenhang mit dem bestehenden reformieren oder weiterbilden, sondern auf eine ganz neue Grundlage stellen wollen.

Von diesen hier entwickelten Grundrissen muß auch eine Neugestaltung des Wahlrechts ausgehen, wenn es wirklich den Namen eines „demokratischen“ verdienen soll.

Dom Krieg und Frieden.

Aus dem Westen

Eine neue Schlappause?

Die letzten Heeresberichte lassen erkennen, daß die große Schlacht abblaut und jetzt nur noch örtliche Kämpfe stattfinden, die der Ausbefferung der Front gelten oder durch gegenseitige Angriffe hervorgerufen werden. Unstreitig liegt das im Plane der deutschen Obersten Heeresleitung. Es tritt somit wieder eine Kampfpause ein, die, wie alle vorher, dazu dienen wird, den neuen Schlag vorzubereiten. Es liegt also kein Grund vor, daß wieder einmal Wüstemacher und Bienenbaustrategen die Oberhand gewinnen und etwa die feindlichen Märsche geblendet werden, die selbstverständlich den Stillstand unserer Offensive als eigenen Erfolg ausposaunen wollen. Wir können auch jetzt wieder in Ruhe und Vertrauen abwarten, bis ein neuer Kampf einsetzt, und brauchen uns nicht mit Gedanken zu quälen, wo und wie die nächste Offensive stattfinden wird. Dagegen können wir voll Stolz auf das Geleistete zurückblicken. Wir haben einen großen Erfolg errungen. So das Meer, so ein und vernichtet oder vertrieben. Wir haben den Gegen die Initiative aus der Hand genommen und ihre Pläne, die doch unbedingt für diesen Frühling oder Sommer geschmettert waren, vereitelt. Sie sind darauf angewiesen, überall Vertiefungsstellen einzurichten und müssen unruhig auf die nächsten Gelegenheiten warten, die sie eben so überfallen werden wie die letzten. Eine Überbrückung durch Rods Reservarmen brauchen wir nicht mehr zu fürchten. Sie ist aufgeföh, und selbst Reserveen hat noch nicht mehr, um eine neue Armee in Reserve aufzustellen.

Der bildliche Beweis des bisher Errungenen ergibt sich am besten, wenn man sich das gewonnene Gebiet vor Augen hält. Wir haben vor der Offensive in Frankreich (Belgien nicht mitgerechnet) 1877 Quadratkilometer befehlt gehabt, während der Offensive in diesem Jahre haben wir nicht weniger als 6224 Quadratkilometer neu befehlt, so daß an 3. Juni insgesamt 25001 Quadratkilometer in unserer Besitz sind. Rechnet man hierzu das befehlt belgische Gebiet.

Bekanntmachung.

Die Amthliche Fährgehele des Kreisämterbereichs des Freie Reichs Merseburg mit Ausschluß der Stadt Merseburg befindet sich in Merseburg, Domstraße Nr. 12. Leiter der Fährgehele ist der Domkassaprofessor Klinge, I. Ein, der werktätig von 9-1 Uhr zu sprechen ist und der sich der Hinterbliebenen die eines Verstorbenen bedürfen, annehmen und ihnen nach Maßhaltigkeit mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Die Fährgehele umfaßt außer den Hinterbliebenen im engeren Sinne auch solche Verwandte und Angehörige, für die der Verstorbenen gestorben oder voraussichtlich gestorben haben würde, die also durch den Tod des Kriegsteilnehmers wirtschaftlich bedingt sind.
Merseburg, d. 31. Jan. 1917.
Der Königlich Preussische Herr v. Wilmsdorf.
F. Nr. 25 K. H.

Zwangsvorversteigerung.

Am Wege der Zwangsverwaltung sollen am 22. Juni 1918, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 19 veräußert werden der im Grundbuche von Genuß III, Blatt 44 eingetragen Eigentümern am 26. März 1918, dem Tage der Eintragung d. Versteigerungsverfalls: Bahndirektor Oscar Kammert in Genuß III, eingetragenem Grundbuche, Gemarlunga Genußbez. Ostro, Osthaus mit 472 M. Grundsteuerungsumsatz, eingetragene Haus mit 80 M. Grundsteuerungsumsatz, eingetragener Grundstück, Kasperplan Nr. 3 b II, von 11 ar, 60 qm und 55 ar 60 qm und Plan Nr. 125, von 38 ar 70 qm Grund. Grundsteuerumrollen Nr. 179. Grundsteuerumrollen Nr. 81 und 82.
Merseburg, d. 13. April 1918.
Königliches Amtsgericht.

Geplante Schröder-Stiftung.

Zufolge legitimer Anordnung der Erbschaft, Westwiler Schröder, sollen alljährlich am 9. Juli aus der von diesen errichteten Stiftung, Unterstützung von 200 bis 250 M. an solche bedürftigen Einwohner dieser Stadt, denen keine öffentliche Unterstützung angewährt ist, verteilt werden. Gelüste heiliger Einwohner um Bewilligung einer solchen Unterstützung, für die 20, 25, 30 M. bei und einzureichen.
Merseburg, den 5. Juni 1918.
Der Magistrat.
W. Nr. II. 581/18.

Amthliche Annahmen- und Verkaufsstelle.

für getragene Bekleidung Merseburg, Carlstraße 4, Fernsprecher 591.
Dienstag, den 11. Juni 1918, vormittags 9-12 Uhr
Verkaufstag.
Der Verkauf beginnt für Merseburger Einwohner um 9 Uhr, für Auswärtige von 10 Uhr ab.
Der Magistrat.
M. 557/18.

Berein zur Förderung der Jugendpflege (G. B.)

Mitgliederversammlung
Dienstag, den 18. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im „Herzog Christian“.
Tagungsordnung:
1. Jahresbericht, Rechnungsabzählung, Entlastung des Vorstandes.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Bericht des Vorstandes.
Im Anschluß daran findet 8 $\frac{1}{2}$ Uhr eine öffentliche Versammlung statt, in der über Berufsberatung und Berufsfürsorge und ihre Organisation verhandelt werden soll. Den Vortrag hält der Bezirksjugendpfleger Oberlehrer Hemplich.
Dazu werden alle, die Interesse für diese wichtige Frage haben, eingeladen.
Der Vorsitzende.
Herrn Baurmeister.
Gebr. Möbel, Kleberstraße, Vertikows, Walds u. Schriftliche v. 70 Mk. an, Stühle v. 5 Mk. an, Kommoden, Klischeesofas v. 75 Mk. an, Betten u. Federn, gr. Auswahl Klischees u. Wohnzimmer, komplett verkauft Richard Sachse, Sophienstraße 7.

Die Verlobung

ihrer Tochter Ilse mit dem Kaiserlichen Oberleutnant zur See Herrn Werner Ulrich geben nur hiermit bekannt
Dr. Freiherr
und Freifrau von Dobeneck
geb. Harder.
Rittergut Neuhaus b. Naila (Oberfranken).

Meine Verlobung

mit Ilse Freifrau von Dobeneck, Tochter des Rittergutsbesizers Herrn Dr. Freiherr von Dobeneck und seiner Gemahlin geb. Harder, gebe ich hiermit bekannt.
Werner Ulrich,
Oberleutnant zur See,
Wilhelmshaven, Juni 1918.

Eröffnungskursus: Montag, den 17. Juni 1918.



Fachschule der Damenschneidererei für Kleidung, Damenmäntel und Wäscheanfertigung, Merseburg, Neumarkt 67 parterre.
Vormittags, nachmittags, Abends- und Schnelunterricht, jederzeit beginnend im Aufsteigen und Nähen für Privat und Gewerbe.
Kein unständliches und zeitraubendes Kopierschneiden und Frelhandschneiden mehr erforderlich und daher leicht zu erlernen. Alle Arbeitsschritte, nicht nur Kleiden und Mäntel, sondern man erlernt leicht die Herstellung von Miedern, Westen, Kleidern, Mänteln aller Art, Mänteln, Krassen, Mänteln und Knabenarbeiten und Wäsche. Für jede Person Vergünstigungsbezeichnung, Spielt- und Kraffspilts und die Herstellung aus alter zurückgegebener Kleidung ist hierdurch sehr leicht möglich. Jedesmal wird auch billige Kleidung, Konfektion und Wäsche angefertigt.

Kammer-Biichtspiele!

Kleine Ritterstraße 3 Fernruf 529
Sonabend, Sonntag, Montag:
Der neueste und aufsehenerregendste Detektiv-Schlager der Gegenwart, ein Prachtwerk der Harry Piel-Serie!
„Zur Strecke gebracht!“
Ein rätselhaftes Abenteuer in 5 Akten.
Der Film bietet eine Menge höchst origineller und actionreicher Verwicklungen und führt den Zuschauer das erdenkbar raffinierteste an Spannung und Sensation vor. Die Handlung ist vornehm und sinnreich.
Hierzu ein ganz vorzügliches Beiprogramm!
Sonntag ab 3 Uhr:
Große Jugend- u. Kinder-Vorstellung
Ab 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Vorstellungen für Erwachsene.

Wir beabsichtigen wieder in nächster Zeit den bedürftigen Kriegsgefangenen aus dem Kreise Merseburg Unterhaltungen zuzuführen. Wir eruchen die Angehörigen solcher Gefangenen, deren genaue Adresse unerlässlich ist auch die letzte Feldadresse, unserer Geschäftsstelle Merseburg, Halleische Str. 68 (Fabrikdirektor Weber) mitteilen zu wollen. Bei Gefangenen in Frankreich ist der Tag, an welchem der zu Unterhaltende in Gefangenschaft geriet, anzugeben. Nur vorschriftsmäßige Anmeldungen können bis zum 10. Juni Berücksichtigung finden.

Silbe für kriegsgefangene Deutsche
Merseburg, Halleische Straße 68.

Zuverlässige
Zeitungsträger
sofort gesucht.
Merseburger Tageblatt.

Tivoli-Theater
Merseburg.
Dir: Art. Dechant.

Sonntag, den 9. Juni 1918, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Gästspiel von Eduard Weher
Zum letzten Mal!
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
Dienstag, den 11. Juni 1918, abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Gästspiel von Eduard Weher
Zum letzten Mal!
Novität! Novität!
Drei alte Schachteln.
Operette in 1 Vorspiel und 3 Akten von Kollo.



Ziegenzuchtverein
Merseburg u. Umgegend.

Der Verband ist bereit, auch solche Ziegenhalter noch zur Gedat an
Sonntag, den 16. Juni in der „Zunkenburg“ zu Merseburg zuzulassen, die sich bis zum 12. Juni zur Aufnahme in einen, dem Verband angehörenden Verein gemeldet haben. An der Prämierung nehmen die Ziegen dieser Mitglieder natürlich auch teil.
Merseburg, am 7. Juni 1918.
Der Vorstand.
F. A. Klingenstein,
Geschäftsführer.

Berein Kinderschub
Merseburg.

Mitglieder-Versammlung
Mittwoch, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Sitzungssaal der Generalkommission. Vortrag von Herrn Kreisadjuncteninspektor Mind über
- Jugendgerichte.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Wohnung,

1 Stuben, Kammer u. Küche, mit Zubehör, von kinderl. Ehepaar in best. Lage zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. unt. Z 5 an die Exped. dies. Bl.

Deutsche Vaterlandspartei.
Ortsgruppe Merseburg.

Am Montag, den 10. Juni,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
wird im Saale des „Tivoli“
Herr **D. Traub,**
Mitglied des Abgeordnetenhauses,
sprechen. Zu seinem Vortrage
Ueberstandene Not
werden alle Männer und Frauen Merseburgs und Umgegend eingeladen.
Dr. Tanke, Vorsitzender.

Eudendorff-Spende.

Zum Besten der Eudendorffspende im Stadtbezirk Merseburg findet
am **Mittwoch, den 19. Juni 1918,**
in der Zeit von 1 $\frac{1}{2}$ - 1 $\frac{1}{2}$ Uhr
Garten-Konzert

im Königl. Schloßgarten statt. Eintritt 1.- Mark.
Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Ers. Btlr. Nr. 36 in Halle unter persönlicher Leitung des Herrn Ober-Musikmeister Ermlisch in Verbindung mit Gesangs-vorträgen des Knabenchores der Mittelschule zu Merseburg.
Die unersetzten Zuschüsse bitten, durch regen Besuch dieser Veranstaltung dafür bemüht zu sein, daß der Eudendorffspende aus unserer Stadt ein recht erhellender Beitrag zugeführt werden kann.
Der Ehrenauschuh für die Eudendorffspende im Stadtbezirk Merseburg.
I. 969/18.
Der Arbeitsauschuh.

Künstlicher Zahnersatz
Kronen- u. Brückenarbeiten - Behandl. krank. Zähne
Hubert Totzke, i. Fa. Willy Muder
Markt 19. Merseburg Telefon 442.
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Die Gemeinnützige Gütervermittlungsstelle für die Provinz Sachsen in Halle an der Saale, Pagenstraße 2, Fernsprecher 5986
übernimmt den
Berkauf größerer und kleinerer Güter
und weiß Güter, Bauerngüter, Handwerker- und Klein- stellen für Käufer kostenlos nach.

Wenden Sie sich wegen preiswerter u. godi gener
Möbel
an
O. Scholz Ww.
Telephon Nr. 458. Merseburg a. S. Gotthardstr. 34.

Ceres
Eine erstklassige Motor-Drehmaschine
Malch.-Fabr. Akt.-Ges.
Liegnitz H 5

W. Naundorf
Pferdehandlung, Merseburg, Delgrube 5. Telef. 496.
Kaufe jederzeit
Schlachte - Pferde
und zeile für feste Pferde
höchste Preise.
Bei Notschlachten
sofort zur Stelle.
Gesucht für 1. Juli möbl. Kt
Schlaf-u. Wohnzimmer
evtl. mit Klavier, mögl. Kasse Landesdirektion. Bitte Beschreibung erwünscht. Offerten unter C. R. 130 an d. Exped. d. Blattes.

Politische Rundschau Deutsches Reich

Deutschland und Rußland.

Aus gutunterrichteten Kreisen erzählt unser Berliner Korrespondent: In Betreff der Erklärung der russischen Regierung eingetroffen, daß sie einwilligt, die Ergänzungskonferenz in Berlin tagen zu lassen. In diesen Verhandlungen soll das ganze Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland eingehend erörtert werden. Im parlamentarischen Kreise legt man dieser Konferenz große Bedeutung bei.

Deutsche Kriegsgefangene in den Kolonien nach Europa?

In maßgebender Stelle wird erklärt: In der demnächst stattfindenden Konferenz wegen des Austausches der Kriegsgefangenen mit England wird auch der deutschen Kriegsgefangenen gedacht werden, die in den Kolonien in die Hände der Engländer gefallen sind. Es handelt sich um etwa 350 000 Mann. Man will erwarten, daß sie nach Europa oder nach neutralen Ländern abtransportiert werden, wenn sie nicht ausgetauscht werden können. In Afrika befinden sich keine deutschen Kriegsgefangenen mehr.

Lidnowski in der Schweiz.

Die Nachricht, daß Fürst Lidnowski sich in der Schweiz aufgehalten und die Anfrage nach § 353a St.-G.-B. bisher noch nicht jugesetzt erhalten habe, ist unwidersprochen geblieben, scheint aber den Lesern zu interessieren. Welche Angaben müssen um so größeres Interesse hervorzurufen, als das Herrenhaus zur strafrechtlichen Verfolgung des Fürsten seine Genehmigung schon am 26. April einstimmig erteilt hat. Bei dieser Sachlage ist es begreiflich, wenn der „Bayer. Kurier“ die erwähnte Nachricht folgenlassen erzählt: „Inwiefern steht man in den Umständen zu, wenn das Reich hinstellt, und im Falle des Fürsten Lidnowski verzichtet man aber auch darauf und läßt den sonderbaren Diplomaten frei in die Schweiz passieren, damit er dort ungestört ein neues Mitglied anstellt. Bei seiner Selbstüberzeugung und Manneskraft ist der Mann auch dort leicht für Zwecke der Entente zu gewinnen. Man ist sich bei dem nicht wenig bewußt, wenn das Volk allezeit Vorurteile und Vermutungen anstellt, wie es denn sonst nie in einem so klar geborgenen Falle Auslandspässe so leicht ausgeben wird. Über wieviel der Mann in der Schweiz gar noch als Vertrauensmann unserer Regierung?“

Die Unabhängigkeit der deutschen Presse.

Berlin, 6. Juni. Der Ausschuß der Presseführung bittet, folgende Erklärung zu veröffentlichen: „Im Reichstage hat bei der Jahresberichte der W.G. Götthelien Vorlesungen getan, die den Eindruck erwecken müßten, als würde in der Pressekonferenz die deutsche Presse zu einem willkürlichen politischen Werkzeug der Regierung gemacht. Gegen diese Auffassung erhebt der Ausschuß der Presseführung Widerpruch. Die Grundlage der regelmäßigen Presseberichterstattungen während der Kriegszeit bildet die Gleichberechtigung der Vertreter der Presse und der Vertreter der Behörden. In den Verhandlungen der Pressekonferenz bringen die Vertreter der Presse ihre Vorstellungen und die Stellungnahme der Behörden zur Kenntnis der Presse, wie die Vertreter der Behörden die Gesetzmäßigkeit nachzeichnen, die die Presse in ihrem Leben nicht zu umgehen hat.“

Wie's kam.

Quarantänkiger Heirats-Roman von H. Wilken.

[Nachdruck verboten.]

„Alem konnte daher mit vollem Recht konstatieren, daß der Student ein kapitaler Mensch sei, und man einen gelungenen Abend verlebte und voraussichtlich deren noch mehr erleben würde. Denn es lag klar auf der Hand, nicht nur allein hatte den Abend genossen, auch ihre Schwägerin schien denselben angenehm gefunden zu haben. Und nicht nur den Abend, auch den Mann, der durch seine Gegenwart ihn verleiht hatte.“

Und Wüstenbahn? Das stand ja ganz außer Frage. Nicht Alem, die sich in ihrem Leben noch nie so amüsiert hatte, konnte der Student ein mellen befriedigt sein. Und er war es auch. Allein das Souper bedekte man. Wenn auch für eines Gourmets veredelten Gaumen nur recht primäno, so war es doch für einen Mann, der sich an keinen Garzer Röhren schon delikatierte, immerhin ein katullisches Mahl.

Alem tat ihnen Gefallen keinen Zwang an und erging sich in lauten Worten des Lobes und der Anerkennung.

„Ja, aber Alem, er ist ein bischen recht gefällig gewesen,“ entgegnete Wüstenbahn, der es ja merkwürdig nichts mehr war, sich mit Herren zu amüsierten. „Was sollen wir sagen, wo alles geblieben ist?“

Das war allerdings ein heiliger Punkt und ein etwas bitterer Nachgeschmack des gehaltenen Genusses. Und in beiden Umständen Stimmung luden die beiden Mädchen die Spuren dieses lustigen Abends zu verteilen.

Während dieser Obliegenheiten wurde die Erinnerung an das künftige Vergnügen wieder in beiden lebendig und drängte vorerst alle unangenehmen Folgen in den Hintergrund. Sie mochten gegenständig sein Hohl daraus, daß ihnen eine Wiederholung des Genußes viel Spaß machen würde. Und wenn's denn niemand dazwischen Einigkeit das Verhältnis so wie so nicht dauern, da Wüstenbahn nach behandeltem Examen den Ort verlassen würde. Wer konnte aber wissen, wie diese Zusammenkünfte endeten. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Erst, als die alte Ordnung wieder hergestellt war, erwaachten von neuem die Bedenken wegen der geleierten Ephelema.

„Wir sind noch einmal hungrig geworden,“ lächelte Alem etwas unsicher vor.

„Warten in der Nacht?“ fragte Wüstenbahn.

Auffassungen und Wüstenbahn über Rechte pflichtgemäß der Presse darzulegen.

Das Steuerkompromiß.

Adm., 7. Juni. Laut der „Adm. Ztg.“ dürfte ein Nebenkommissionen über die Reichssteuer, nachdem entsprechende Verhandlungen zwischen den einzelnen Kommissionen stattgefunden haben, dahin zustande kommen, daß die Bundesstaaten die Einkommensteuer ihren Einspruch gegen die Erhebung einer Reichseinkommensteuer und einer Vermögensabgabe seitens des Reiches aufgeben, während die Reichsbehörden von einer Besteuerung des direkten Einkommens ihrerseits absehen.

Der Kaiser über die Kriegsbeschädigten-Fürsorge.

Berlin, 7. Juni. Der Kaiser hat an den Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge folgende Mitteilung ergeben lassen: Es ist mir eine hohe Freude, daß die Sammlung zur Lebensdopplung mit den äußeren Anlauf gibt, meiner wärmsten Anteilnahme an den großen Aufgaben der Kriegsbeschädigten-Fürsorge Ausdruck zu geben. Mit Gott und Dankbarkeit sehe ich täglich die gewaltigen Taten meiner Truppen, die den deutschen Namen für alle Zeiten Ruhm schaffen werden, ich sehe aber auch täglich ergriffen die Leiden, die der deutsche Soldat männlich und stark auf sich nimmt. Gemäß ist es in erster Linie Angelegenheit des Reiches, seine in ihrer Arbeitstrait geschwundenen Mitglieder vor Not und sozialer Mitleid zu bewahren. Aber es gibt noch weitere Aufgaben, die das Reich und seine Behörden nicht voll zu lösen vermögen. Diese liegen in der Ausbildung zu neuen Kriegerinnen, in der Hilfförderung, in der Familien- und Wohnungsverpflegung, in der Wundbehandlung, in der unferen Kranken- und Bestimmung rührender wertvollen Kräfte für die Wiederaufnahme unserer heimischen Wirtschaft, vor allen Dingen in der Stärkung des Lebensmutes und der Schaffenstrebung. Hierzu brauchen wir die lauffähigen, von warmer Liebe und tiefer Dankbarkeit getragene Mithilfe aller Kreise der Nation. Die zu meiner Verfügung in voller Menge befindliche Arbeit, deren Spitze der Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge ist, beaufichte ich mit meinen innigsten Segenswünschen. Ich lasse dem Reichsausschuß gleichzeitig 500 000 M. in Kriegsanleihebeständen als meinen Beitrag zu gehen und erlaube, mir über den Fortgang der mir bevorstehenden Sachen gelegentlich zu berichten.
Großes Hauptquartier, 4. Juni 1918.

Wilhelm. I. R.

Vom Auslande

Ein Entente-Anschlag gegen Österreich.

Wien, 7. Juni. Wie in Wiener unterrichteten Kreisen bekannt geworden ist, soll demnächst in Österreich eine revolutionäre Bewegung ausbrechen, die von der Entente angezettelt worden ist. Das ist der letzte Rettungsversuch, den der Verband unternimmt. Ferner will er erklären, daß er den Diktatoren nicht anerkennen, daß die Selbständigkeit Süntands nicht achtet, und ebenso die der Ukraine und daß er mit dem Frieden von Trest-Rivofini nicht einverstanden sei. Weiter will er erklären, daß er eine die Selbständigkeit des schlesisch-polnischen Gebietes eintrüben werde, um diese Völker für sich zu gewinnen. Der Umstand, daß man in Österreich offenbar über diese Dinge prüft und die Regierung nicht zu vernehmen lacht, ist der Beweis dafür, wie und mit welcher Ruhe man dem Kommen entgegengeht.

Die südländische Frage.

Wien, 6. Juni. Nach einer Better Meldung der „Fr. Pr.“ beaufichte sich ein ungarischer Ministerrat mit der Frage der Freilassung der Richtlinien für die Berliner Reise Burians. Nach Meldungen der „Reichspost“ soll die von Ungarn gewünschte Lösung des südländischen Problems, die auch von Westale und Burian unterstützt wird, in der Vereinigung Dalmatiens mit Kroation und Slavoniens und der Stellung Bosniens unter einen eigenen Vizekönig mit dem Recht der Entsendung von 40 Vertretern in den ungarischen Reichstag, bestehen.

„Ja, warten wir ab, Wüstenbahn, wir wollen die Sache nur erst besprechen.“

Und sie begaben sich zur Ruhe.

Am anderen Morgen hatte niemand recht Lust zum Arbeiten.

Die Töchter schliefen bis in den hellen Tag hinein, nur Wüstenbahn war bewunderungswürdig lebendig.

„Wüstenbahn, du ruhig liegen, Mutter“, sagte sie liebenswürdig.

„Ich warte schon alles hinaus.“

So legte sich die Mutter auch wieder hin und Wüstenbahn gefürchteten ein und aus. Als die andern um 12 Uhr am Frühstückstisch erschienen, lud eine große Schüssel Kartoffelkassol und appetitliche dünne Scheiben der Bauernmaisch zum Zungen ein.

Daß Wüstenbahn und Alem, sobald die letztere aus der Schule gekommen, die Röhre zusammenhielten und eifrig trinkten und tickerten, war ja vorauszusetzen, und der Inhalt dieses Gefäßes dürfte uns bekannt sein.

Unter den obwaltenden Umständen schien es geboten, daß die an diesen geheimnisvollen Abenden Beteiligten sich Bestist miteinander spielten. Es war das Wüstenbahn, diese Zusammenkunft zusammenzugehen. Es würde auch dann ganz lustig werden und man spielte das Abendessen. Denn nicht allemal wie die Spielstube bei Baumanns so viele Herrlichkeiten auf und nicht allemal mödte es gelingen, den fehlenden Betrag zu beduen.

Alle Wüstenbahn hatte sich ausbedungen, das nächstemal wieder zu Hause zu bleiben und Wüstenbahn im letzten Augenblick von heftigen Zahndümmern befallen. Eine Einladung war dieses Mal auch an den Theologen zu neu Uhr verlassen worden, da Herr Liebert immer erst nach Lebensluft erscheinen konnte. Es sollten nur Zigaretten und Bier gereicht werden.

Herr Wüstenbahn war schon angewidert, daß vor seinem Glase Bier und tief sich Herrn Sekretär Zigaretten gut schmecken, als Herr Liebert ankam. Er sah unangenehm von der Verzerrung der Gesichtszüge her, allein die Herren wurden bald gut Freund miteinander; die Plätze z. ein und die appetitlichen Kombioren; die Herr Liebert misgerodet hatte, verschlehen ihre Wirkung nicht; Herr Wüstenbahn war sehr für Sühligkeiten und ein Glaschen guten Weines verachtet so leicht feiner.

Die Herren konnten sich bereits von Aufsehen; der Student bejog aus dem Leben seine billigen Herzerfälle. Die Stimmung war eine unangenehm amirierte, allein sie orte in seiner Stimme aus. Herr Liebert benahm sich sehr tallvoll und Köhrchen mit ihrem vornehmem ihr siehe der Ausgelassenheit der andern ab und zu einem kleinen Dämpfer auf. Ueberhaupt merkte ja auch der Theologe, daß der junge Baumann sich mit ruhigen Wüstenbahn.

Demonstrationsstreik Prager Eisenbahner.

Prag, 7. Juni. Die miltären Ernährungsverhältnisse in Prag haben unter dem Personal fämlicher Prager Eisenbahnen seit langem eine Bewegung hervorgerufen und zur Erhebung von Forderungen um Abhilfe dieser miltären Verhältnisse geführt. Am ihren Forderungen Raadrad zu verleihen, legte das Eisenbahnenpersonal innerhalb des Gebietes von Prag und Borowitz heute vormittag 3 10 Uhr plichlich mit einem Demonstrationstriebzug an, der nach den Bedingungen der Streikenden bis 1 Uhr mittags zu dauern hatte. Um 1 Uhr mittags wurde der Dienst von allen Streikenden in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 7. Juni.

Der Reichstag erledigte heute zunächst Anträge.

Eine Anfrage betreffend die Art der

Befestigung des Hg. Erzberger

im Auftrage des Auswärtigen Amtes wird dahin beantwortet, daß Ernchtigungen zur politischen Befestigung im Auslande dem Hg. Erzberger in malle erteilt worden sind. Dagegen hat Herr Erzberger sich seit Ausbruch des Krieges erfolgreich bemüht, den amtlichen Presse- und Nachrichtenendienst zu unterstutzen. Mit der fortwährenden Vervollkommnung des amtlichen Dienstes ist der Abbau dieser Arbeit, mit der sich Herr Erzberger anerkennenswerte Verdienste erworben hat, seit längerem im Gange.

Auf eine Anfrage aus Anlaß des

Fliegerangriffs auf Rdn

nach wirksamere Schutzmaßnahmen und nach internationalen Abmachungen, um dem künftigen Morben von Frauen und Kindern ein Ende zu bereiten, erklärte General v. Wrisberg: Um die Heimat vor Angriffen sicherzustellen, ist jede Art von Vorfrage getroffen. Die Entkleidung von Fliegerangriffen auf Städte außerhalb der Kriegszonen kann dem deutschen Volk nicht anzugehört werden. Sollte von seiten der gegnerischen Regierungen ein dahingehender Antrag erfolgen, so würde er gewissenhaft geprüft und gleichzeitig erwogen werden, welche Kompensationen zu fordern wären, damit die deutschen Interessen keinen Schaden erliden.

Das Haus tritt sodann in die erste Lesung einer Resolution zum Gebeh über die Verhaftung und Aufenthaltliche Beschränkung auf Grund des Kriegszustandes und des Belegungszustandes von 4. Dezember 1916 ein.

Staatssekretär Ballraf: Die Vorlage soll mehrere Bestimmungen im Gebeh beschließen. Insbesondere sollen sich Freiheitsbeschränkungen nach Maßgabe des Gesetzes über den Kriegszustand und Belegungsstand den Vorschriften des Schutzgesetzes unterworfen und die Entschädigungsfrage geregelt werden.

Hg. Wendel (Soz.): Die Schutzpflicht gebietet besonders in Kriegsnotlagen, ohne daß dies mit Kriegsnotwendigkeiten zu tun hat. Kein Wunder, daß die zu Anfang des Krieges vorläufige deutschfreundliche Stimmung in Hoch und Innertum umschlug. Mit Weinen Mitteln ist hier nichts getan. Gleichbedeutungen muß ein autonomer Bundesstaat werden. Wenn heute eine Volksabstimmung erfolgen würde, würden vier Fünftel der Bevölkerung sich für Frankreich entscheiden, nicht aus Vorliebe für die Tricolore, sondern um diesem Regiment zu entgehen.

Staatssekretär Ballraf: Ich bestreite dem Vorredner das Recht, hier im Reichstag als Vertreter Gleichbedeutungen aufzutreten.

Hg. Waldstein (F. Vp.): Ich kann mich dem Staatssekretär nur annehmen, in dem Sinne nämlich, daß ich gewinnlich hätte, die Zustände im Gleichbedeutungen wären so, daß dieses Wort nicht gesprochen zu werden brauchte. General v. Wrisberg: Die Zahl der Freiheitsbeschränkungen

Und wie gelangt, die jungen Herren fanden Gefallen aneinander, und da es sich herausstellte, daß sie auf einem und demselben Flur haupfen, kamen sie in Zukunft viel miteinander zusammen; gingen auch wohl mal ein Glaschen Bier sie und da tranken. Viele Sprünge konnte Herr Wüstenbahn nicht machen und Herr Liebert war sehr toller Natur.

Auf solchen Zusammenkünften vertraute sich der junge Baumann seinem neuen Freunde an und ergrünte von seiner Soehandlung und seiner großen Liebe zu dem lauffen Wüstenbahn. Und der Theologe, der solchen Dinge ja noch fern stand, ahn, sich an des Freundes Worten zu erwärmen und sein Verhältnis zu Wüstenbahn in einem andern Maße zu betrachten. Soß, eine reizende, kleine sadische Barfranz hatte die Welt noch nicht gesehen. Freilich mußten sie warten, vielleicht lange warten. Wüstenbahn erhielt er eine kleine Hoffstelle in irgend einem weitergerangenen Postamt, wie würden sie auch nicht haben, allein, wenn diese das Maß wären, müßte es doch Wüstenbahn schaden. Und er sah Wüstenbahn wie ein tiefem Besprechungen mit ganz anderen Augen an, mit nachdenklichen, ruhigen Augen und Wüstenbahn füllte und erteilte unter den fimmenden Wüsten.

Wüstenbahn konnte sich nicht frei machen und es war gut, daß Alfred Wüstenbahn lernen mußte. Seine Zukunft hing davon ab, seine und der kleinen sadischen Wüsten Zukunft.

Rapitel 5.

Frau Baumann fähiglich bewegen, die Karten zu befragen.

Angeordnet in solche Schöng von Begrüßungen immer. Selbst junge Körper leiden darunter, was konnte man viel von Frau Baumann sagen, die doch gut ihre Fühning auf dem Wüsten hatte. Sie fähigte sich auch wirklich gar nicht recht auf dem Dam. Doch, was half's, was lag hier und da abzuhändeln konnte. Seine Pflicht mußte man tun, wenn auch ein wenig auf Kosten der Gesundheit; doch war man Mutter, Wüstenbahn hatte die Pflicht; immer, unaußsichtig, erst bei den kleinen Kindern, dann bei den großen. Und hat man sie glücklich verlor, fängt man eben bei der jüngeren Generation wieder von vorne an zu jorgen. Frau Baumann hätte sich eufg Wortwut gemacht, etwas verjumpt zu haben, wenn sie nicht gemeinhin ihre Herde zur Edeu ausgeführt hätte. Na, und nebenbei amirierte man sich doch auch im Freundeestreife, wenn auch manche kleine Vergesslichkeiten mit in Kauf genommen werden müßten. Der Maid unter den Wüsten unverehrter Tochter bleibt doch nicht aus.

(Fortsetzung folgt.)

gen im durchschlagenden Operationsgebiet, die von den z...
längigen Mühsalvolligkeiten aus Gründen der Kriegs...
notwendigkeit verhängt worden sind, beträgt tatsächlich nur...
zwei. (Zusatz: Sonderlet) Sie können dann nach auf Grund...
des Kriegszustandesgesetztes befristet werden sein. Seit No...
vember 1917 find 228 Höchstzulagerer in ihre Heimat ent...
lassen worden.

Hg. Dr. Nieber (natl.): Die verschiedenen Deputationen...
aus dem Reichstag, die die Autonomisierung der Provinz...
betreffend die Stimmung ganz anders als der Hg. Wendel,
und ihnen müssen wir in erster Linie glauben. Ich beantrage...
Abweisung des Entwurfs an die noch bestehende Wirt...
schaftsmission.

Hg. Nieber (Natl.): Wir können der Provoalle zu wollen...
aber keine weitere Beschränkung der Wirtschaftspolitik...
Hg. Wolff (Häufiger): Wir wollen den Wirtschaftsbefehl...
haben nicht das Recht nehmen, vorübergehend Personen aus...
dem Kriegszustand zu entfernen. Es müssen aber gewisse Unter...
schieden geschaffen werden. Bei einer Währungsreform in Gläub...
Verträgen würde die jetzige Währungsreform jedoch keine...
Auswirkung kommen. Wenn aber der Rechtstag hinsichtlich seiner...
Macht auf die Gläubiger-Verträge sieht, daß es hier einen mächt...
igen Währungsreform gibt, so wird dieses sich sicherlich freudig...
in Deutschland betonen.

Der Gesuchtrag wird dem Antrag Nieber entsprechend...
Einstimmung der Schlichtungskommission überwiesen.

Auf Antrag Groeber (Str.) wird darauf der Antrag auf...
Berichtigung der Präzedenzentscheidungen...
auf die Tagesordnung gesetzt, um morgen die Wahl des Präsi...
denten vornehmen zu können. — Der Antrag wird gegen die...
Parteien der Rechten angenommen, nachdem der Hg. Ledebour...
(A. S.) zwar die Vernehmung der Zahl der Präzedenzentscheidun...
gen auf drei als notwendig anerkennt, aber die Zuerkennung...
gleicher Rechte ablehnt und der Hg. Westarp (Konj.) die Ver...
mehrung überhaupt abgelehnt hat.

Hierauf erklärte Hg. Dove (F. W.), daß er nach seiner...
Beschäftigung kein Amt als Präzident niedere...
lege.

Präsident Dr. Baumbach: Wenn ich diesem Beispiel folgen...
wollte, hätte das Haus morgen keinen Präsidenten.
Hierauf tritt die Verlesung ein. Nächste Sitzung Sonn...
abend 11 Uhr (Präsidentenwahl, Fortsetzung der heutigen...
Tagung).

Die Minderung des Reichsstempels.

Berlin, 7. Juni. Der Hauptausschuss des Reichstages...
nahm einen Antrag Nieber an, den Umweltschutz für in...
ländische und ausländische Aktien von drei auf eins auf...
Tausend herabzusetzen. Ferner wurde ein weiterer Antrag...
Nieber angenommen, von der vorgeschlagenen Erhöhung des...
Stempels für nicht zum Handel der inländischen Börse zuge...
lassenen Wertpapiere auf das Doppelte abzugehen, und mit...
dieser Minderung wurde Artikel 6 des Reichsstempel...
gesetzes (Kauf und Anschaffungsgebühren) angenommen.

Errichtung von Arbeitskammern.

Berlin, 7. Juni. Der Arbeitskammerausschuss...
des Reichstages hat heute mit 15 gegen 13 Stimmen folgend...
den Antrag angenommen: „Zur Wahrnehmung der gemein...
sam gewerblichen und wirtschaftlichen Interessen der...
Arbeitgeber und der Arbeitnehmer sowie der besonderen In...
teressen der Arbeitnehmer werden Arbeitskammern etabli...
ert. Die Arbeitskammern sind rechtsfähig. Sie sollen in...
der Regel für den Bezirk einer oder mehrerer Verwaltungs...
behörden errichtet werden.“

Sitzungsbericht wurde mit großer Mehrheit folgende Be...
stimmung: „Beim Reichswirtschaftsrat wird ein Reichsa...
usschuss der Arbeitskammern errichtet. Die Land...
eszenzstellen sind beauftragt, Landesausschüsse der Arbeits...
kammern zu errichten.“

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. Juni.
Im Abgeordnetenhaus wurde heute die zweite Beratung...
des Haushalts des Ministeriums der geistlichen und Unterrichts...
angelegenheiten mit der

Befreiung der Universitäten

des Charité-Krankenhaus in Berlin und des technischen Unter...
richtswesens fortgesetzt. In dem Antrag der Konnerationen...
word die Staatsregierung ersucht, Vorkehrungen zu treffen,
daß an den preussischen Hochschulen möglichst schon in Winter...
1918/19 Vorlesungen über Politik gehalten werden, daß mehr...
als bisher bedeutende Vorlesungen in akademische Lehramt...
berufen werden, und daß das gleiche zurechnende Anst...
stellung praxischer Landwirte in leitenden Stellen ein pro...
fessionelles Studium der Seminar für Nationalökonomie...
angestrebt werde.

Hg. Armer (Konj.): Auch bei der Befreiung von akademi...
schen Stellen muß es heißen: Freie Bahn dem Talentsicheren.
Wir wollen praktische Menschen und besonders politische Charak...
tere erzielen. Das ist Landeswohl, was ein breiter Teil der...
allgemeinen Bildung werden muß. Wir müssen eine wirt...
schaftliche Handarbeit haben.

Hg. Gerlach (Str.): Auch wir können der Abhaltung von...
Vorlesungen über Politik zu und bitten um Annahme unseres...
Antrages auf Errichtung von Auslandsstudien. Unsere...
Tendenz hat das Ausland fast vollständig überflüssig, und wir...
wünschen, daß sie an den technischen Hochschulen mehr als...
bisher gepflegt wird.

Hg. Eichhoff (Sp.): Eine Reform des akademischen...
Studiums und eine Vernehmung der pädagogischen...
Verhältnisse halten wir für dringend erforderlich.

Hg. Häufig (Erg.): Wir empfehlen Annahme unseres...
Antrages (Antrag Braun), in dem die Errichtung von volks...
wissenschaftlichen Arbeits- und Ausbildungsanstalten und der...
Anscha der hauswirtschaftlichen Seminare gefordert wird.

Hg. Reußel (Hofkonj.): Wir wollen kein Weltbürokrat...
ium, sondern Pflege der deutschen Eigenart. Die...
alten Sprachen müssen herangezogen werden zur Bildung des...
Geistes und zur Pflege des Idealismus. Die Universitäten...
müssen sich wehren gegen Mammonismus und Materialismus.
Weiterberatung Sonnabend 11 Uhr.

Zur baltischen Frage.

Wir haben in Deutschland — leider — keinen Mangel an...
Bele, die bei jeder Gelegenheit bereit sind, die Interessen des Auslandes...
über die Interessen des Vaterlandes zu stellen, wenn es ihre partei...
politische Forderung über oder die „Doctrinarismus“ verlangt. W...
berühmte schon haben wir bei der Erröterung der belgischen...
Frage und neuerlich besonders hart bei der Besprechung der litauischen...
Frage erfahren, wo die Sozialdemokratie beständig bemüht gewesen...

in dem Grundsatze eines internationalen Selbstbestimmungsrechtes...
der Völler gerecht zu werden, das der internationalen Demokratie...
die Wege bahnen soll. Eine neue Erröterung aber ist es, daß ein b...
lischer Schriftsteller in einem „deutschen“ Blatte es fertig bringt,
seinem Landesleuten die Deutschen zu verdächtigen, daß sie nicht...
den Rechten des künftigen Landes auszugehen, sondern die Unterwerfung...
der nichtdeutschen Bevölkerung und mit allerlei Gewerkschaften...
abschaffen eine Ironieprophetie des Landes für deutsche Kolonialisten...
plant. Der Mann, der diese Verächtlichkeit fertig bekommt, nennt...
sich Hans Wort, und das Blatte, das diesem Reizwort seine Spalten...
öffnet, ist das „Berliner Tageblatt“.

Wir gleichsam Augen aufschlagend spricht Herr Wolff sein...
„Bauern“ darüber aus, daß er genügend sei, zu dem „großen...
Wehrheit seiner baltischen Landesleute in einen ja einschleichen...
gegenüber zu treten.“ Er behauptet, die große Mehrheit der litauischen...
Bevölkerung wünsche den Anschluß an Deutschland nicht. Diese...
Behauptung widerspricht allen Nachrichten, die von anderen...
Einwohner, sie widerspricht namentlich den bekannten Ausdrückungen...
der deutschen Landesvertrager, die neben den Deutschen auch die...
Vorkämpfer der litauischen und estnischen Volksteile in sich...
schließen und von allen Kreisen des Landes beehrt sind. Diese...
Aussprüche bestehen zu Recht und haben auf dem von der russischen...
proklamierten Selbstbestimmungsrecht der ehemals im russischen...
vereinigten Nationalitäten. Auf Grund dieser Ausdrückungen...
hat die deutsche Reichsregierung die Positionen Litauens und...
Estlands nicht der Autarkie der Ruslanen anerkannt. Auf...
Einspruch der Sozialregierung in Moskau konnte an dieser...
Schlagzeile nichts ändern.

Angesichts dieser Tatsache erscheint das Vorgehen des Herrn...
Wolff und des „Berliner Tageblattes“ besonders verwirrend, denn...
die ganze Aktion dieses elchen Paares läuft auf eine...
Entwicklung zwischen Deutschland und der Bevölkerung der...
baltischen Lande hinaus. Herr Wolff ist ganz offensichtlich...
betreibt, den nichtdeutschen Bevölkerungsteilen in Litauen und...
Estland einzugeben, die hier bis jetzt von ihnen auch nicht...
entfernt begehrt worden sind. Vor allem operiert er mit dem...
Grundsatz, den den angeleglichen Gewerkschaften der Deutschen...
im Anschlußpunkt aller Verhandlungen, die von einer deutschen...
Gesetzgebung, zu der mit Unterstützung der amtlichen...
deutschen Stellen bereits heute umfangreiche Maßregeln im...
Werke sein sollen, und schließlich, daß Deutschland...
den Rechten und Geboten niemals das von ihnen gewünschte...
demokratische Vorkrecht zugestehen.

Wir sind nun der Überzeugung, daß bei den...
Rechten und Geboten niemals das von ihnen gewünschte...
demokratische Vorkrecht zugestehen.

Und ihr?? Und ihr!!

Sie opfern im strengen Vorwärtshümen

Blut und Leben —

Heran mit dem letzten Golde!!

Die heilige Goldankaufsstelle im Landeshaus II...
täglich zwischen 11 und 12 Uhr Goldschäuf...
und Juwelen gegen Verzählung entgegen.

Aus Stadt und Umgebung

Todesfall.

Laut Anzeige in der gestrigen Nummer ist in...
Direktor der juristischen Abteilung der...
Generalkonsul, Landesrat a. D. Richard...
plötzlich verstorben. Verstorben ist aus...
Vorhersehbarkeit der...
erworben. Er war auch bei uns in...
bekannt.

Gegen Preisstreiber und Auktionshandel.

Die Preisprüfungsstelle schreibt:
Die neue...
tritt, ist für die...
Bedeutung, als...
bestimmt, daß der...
wird. Infolge des...
maßstab macht, wenn...
für den...
auf sich in...
für seinen...
höherer als der...
Jedenfalls ist...
konkreter...
Preisstreiber.

Wir...
alle...
Zustand...
bedürfnisse...
würde für die...
übernimmt.

Die Denkmäler werden eingeschmolzen.

Aber nicht alle...
werden. Das...
eingesetzt, der...
Angehörigen...
werden bereits...
nicht vernichtet...
irgendwie...
verhindert.

Die Raubtier-Araneen A. Wolfers

betet bei...
feststellung...
Angehörigen...
wurde bei...
wird bei...
wird die...
Wolfs...
Prof. Dr. S.

Das ist...
An...
die...
wird...
Prof. Dr. S.

Aus Provinz und Reich

Ludenborff-Spende.

Welschensfeld, 8. Juni. Die Haus- und Straßen...
am 1. und 2. Juni d. J. hat den Betrag von 2074,12...
erbracht.

Muefowitz, 8. Juni. Die Ludenborff-Spende...
100000 Mark.

Gera, 8. Juni. Die Ludenborff-Spende hat hier...
zum erstenmal ein erfreuliches Ergebnis...
Lederakt zu Friedrich 100 000 Mark, 26 000 Mark...
Tausen von anderer Seite, 6000 Mark...
Gemeinnützigen in Betrag, so daß insgesamt...
zusammengemommen sind.

Sämtliche Treibeimer aus einem Wasserwerk gestohlen.

Aßen, 8. Juni. Aus dem bärtigen Wasserwerk...
wurden nachts sämtliche Treibeimer...
Der...
wurde...
gestohlen.

Großer Schaden durch die Raufströfe.

Seilgenhaid, 8. Juni. Die Raufströfe...
haben im...
Wohnen, Gärten...
Rückstände...
verursacht.

Die Einnahmen des Viehwahlamts.

Weißenburg, 8. Juni. Im Landtage...
Hauptverwalter...
Einnahmen...
zusammengemommen.

Wenn Kinder ohne Aussicht sind.

Blasau, 1. d. 7. Juni. Im...
Hauptverwalter...
Einnahmen...
zusammengemommen.

Turnen, Spiel und Sport

Fußball. —...
Sport...
Turnen...
Spiel...
Sport...

Literarisches

Sven Hedin, Jerusalem.
Feldpostausgabe. 160...
1. 1. 1.
2. 2. 2.
3. 3. 3.

Bunte Zeitung

Die „Frankheit“ der alten Germanen.
Munster...
Frankheit...
Germanen...
Frankheit...
Germanen...

Bekanntmachung

Aber Vertriebe in Ausführung von Karten u. Geländebeschriftungen.

Aufl Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand...

A. Bestimmungen über Vertriebe

- 1. Es dürfen nicht vertrieben werden: 1. folgende Eisenbahnkarten: a) die Ueberfahrtskarte der Eisenbahnen Deutschlands...

- b) die Ueberfahrtskarte der Verwaltungsbahnen der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektionen...

- c) die Ueberfahrtskarte der Vereinigten Preussischen und Hessischen Staatsbahnen...

- d) die Karte der Deutschen Eisenbahnen und ihre Anschlüsse im Auslande...

- e) die Karte der Bayer. Verkehrsanstalten von Piloty und Zohle...

- 2. Karten im Maßstabe von 1:1 bis 1:99999 einschließlich, welche Karten ohne Rücksicht auf Maßstab und Geländebeschriftungen von...

- a) von Ueberfahrts- und Orientierungskarten (auch in reisefertiger Ausführung)...

- b) von Ueberfahrts- und Orientierungskarten (auch in reisefertiger Ausführung)...

- c) von Ueberfahrts- und Orientierungskarten (auch in reisefertiger Ausführung)...

- 3. Sonstige Vertriebsverbote für Karten und Geländebeschriftungen von dem Gebiet der verbündeten Staaten...

B. Bestimmungen über Aus- und Durchfuhr

- 1. nach dem feindlichen Ausland Karten und Geländebeschriftungen jeder Art;

- a) folgende Eisenbahnkarten: a) die Ueberfahrtskarte der Eisenbahnen Deutschlands...

- b) die Ueberfahrtskarte der Verwaltungsbahnen der Königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektionen...

- c) die Ueberfahrtskarte der Vereinigten Preussischen und Hessischen Staatsbahnen...

- d) die Karte der Deutschen Eisenbahnen und ihre Anschlüsse im Auslande...

- e) die Karte der Bayer. Verkehrsanstalten von Piloty und Zohle...

- 2. nach dem neutralen (bzw. schwebenden) Ausland außer Österreich-Ungarn...

- a) dem Gebiet des deutschen Schutzbereichs, b) dem im Westen besetzten feindlichen Gebiet, c) dem engeren Kriegsgebiet...

- 4. nach dem feindlichen Gebiet des Ostens und Westens, die unter Nr. 3. a und b genannten Geländebeschriftungen...

Postkarten, wenn sie nach der Art der Darstellungen auch im Falle der Vergrößerung militärisch wertlos sind...

Die Genehmigung zur Ausfuhr erteilt das Heil. Generalkommando in dessen Bezirk der Verleger seinen Sitz hat...

Das im vorstehenden Satz mit Vertriebe bezeichnete umfasst Verkauften Ueberfahrts, Vertriebskarten, Zulebenden, Ausstellungen, Karten und sonstige im Reichsgebiet Vertrieben...

Unter den Vertriebe Karten fallen alle Darstellungen der Erdoberfläche, gleichgültig, ob es sich um fertige oder selbstige Wiedergabe (auch Photographien, Stereoaufnahmen usw.)...

Die Karte des Reichs ist der Teil des Deutschen Reichsgebietes, bezeichnet, der durch unmittelbare feindlichen Angriff...

Auf Grund der zwischen der Deutschen und der Französischen Regierung über Zwangsreisen vom 26. April 1918 getroffenen Vereinbarung...

Die Zwangsreisen, die hiernach von der Ausreise ermöglichte Gebrauch machen wollen, müssen spätestens bis zum 15. August 1918 ein schriftliches Gesuch an das für ihren Aufenthaltsort zuständige Heil. Generalkommando...

Die Kreisammelfelle Firma P. & H. v. n. u. n., Entenplan 6.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen pp.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses vom 20. März 1918 betreffend Ablieferung der oben genannten Gegenstände...

Die Kreisammelfelle Firma P. & H. v. n. u. n., Entenplan 6.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft gegründet 1892

Reichsbank-Giro-Konto Post-Scheck-Konto Halle a. S. Leipzig 4727

empfehlen sich zur Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte und verzinst Einlagen

bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 Prozent 3 monatlicher Kündigung „ 4 .."

Ludendorffspende!

Inmitten des Krieges genießen wir den Segen ruhiger Arbeit. Wir genießen das Glück der Feierabendstille...

Da gedeiht keine Arbeit, da fehlt dem Menschenwerk des Himmels Segen! Da krönt kein froher Feierabend des Tages Mühe!

Denkt daran und dankt denen, die über die Heimat wachen, daß Ihr ungehindert arbeiten, feiern und ruhen könnt!

Gebt reichlich für die Ludendorff-Spende!

Gaben nehmen folgende Zahlstellen entgegen: Kgl. Regierungshauptkasse, Kgl. Kreiskasse, Kasse der Städte-Feuersozialität...

Merseburg, den 27. Mai 1918. Der Ehrenausschuss für die Ludendorffspende im Stadtbezirk Merseburg.

Der Ehrenausschuss für die Ludendorffspende im Stadtbezirk Merseburg.

Annahmestellen der Kreisparafasse

befinden sich in Voßfeld, Frankleben, Großgrafendorf, Holleben, Forburg, Reichberg, Ritzgen, Kleinorbetha, Köhlschan, Niederlobian, Papiß, Passendorf, Rahmitz, Spergau, Starkefeld, Wehlitz und Zöschgen.

Heimparbüchlein

Das Geschäftslokale der Kreisparafasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbüchleins am Grundstücke Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Kontrollkassen

National mit und ohne Scheckvermerk zu kaufen, geschätzt Nummer und Preis unt. J. N. 8906 ab die Größe 8. W.

1400 Mark

von pünktl. Zinszahlung auf Haus mit Geld an erste Stelle zum 1. 7. 18. ab ucht. G. fl. Offerten bis 15. 6. 18. unt. A. Z. 100 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Brennstoff

für Energiezwecke ist ein vorrätig. Max Schneider, Emanuelstraße 14.

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strampware u. Triestage. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pferde zum Schlachten. Felix Möbius, Tieler Keller Nr. 1, Fernsprecher 553.

Wirtschaftlerin. Die beherrschende Wirtin. Bonn-Land bevorzugt. Gsch. Offerten mit Gehalt unt. J. N. 3458 an Rudolf Meise, Leipzig.

Achtung! Die betreffende Person, welche meiner Frau Borwelle macht, oder die betreffende hinterm Rücken schlecht macht, macht sich in Zukunft strafällig. A. Freyer, Zöschgen, im Zeit im Geb.

Vortragsveranstaltung
für Landwirtschafts- und Landwirtschaftlicher
vom 11. bis 13. Juni
im Verwaltungsgelände der Landwirtschaftskammer
in Halle (Saale), Kaiserstraße 7.
Teilnehmergebühr 5 Mark.
Anmeldungen zu richten an die Landwirtschaftskammer.

2. Ziegenzucht und Lämmermarkt
des Verbandes der Ziegenzüchtervereine
des Kreises Merseburg
Donntag, den 16. Juni 1918, von 12 bis 3 Uhr
in der „Finkenburg“ zu Merseburg.
Eintritt: für Erwachsene 20 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig.

Der Markt darf nur von den Mitgliedern des Verbandes angehörigen Vereinen des Kreises Merseburg besucht werden und ist für Ziegen aller Rassen offen. Die Tiere müssen bis 9 Uhr unbedingt zur Stelle sein.
An der Prämierung, zu der von der Landwirtschaftskammer, dem Kreise, von den Vereinen und von Privaten erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt sind, nehmen alle Tiere — verlässliche und unverlässliche — teil.
Ausksteller und Verkäufer haben ihre Tiere bis spätestens zum 10. Juni beim Geschäftsführer des Verbandes in Merseburg, Domstraße Nr. 12, anzumelden.
Die Tiere müssen mit Halsband und Kette oder Strick labellos lauber mit ordnungsmäßig verschnittener Klaue zu Marke bebracht werden.
Für Futter hat jeder selbst zu sorgen.
Das Standgeld für ältere Tiere beträgt 50 Pfennig, für die 1918 abgerechneten Lämmer 25 Pfennig; es ist beim Einbringen der Tiere zu entrichten.
Die verkauften Tiere dürfen nur an Einwohner des Kreises Merseburg veräußert werden; die Käufe und Verkäufe sind der Marktleitung unter Angabe des Kaufpreises mitzuteilen.
Weitere Auskunft erteilen: Die Vereinsvorsände, der Verbandsgeschäftsführer in Merseburg, Domstraße 12, sowie auf dem Markt selbst die durch Schließen erkennbaren Mitglieder der Marktleitung.
Der Vorstand.
Dr. Franke, M. Klingelhöfer, F. Stephan, B. Dörl.



Ziegenzüchterverein Merseburg und Umgegend

An unsere Mitglieder!

Dem Verein ist die Vorbereitung und Ausföhrung der vom Verbands der Ziegenzüchtervereine des Kreises Merseburg am Sonntag, den 16. Juni 1918 angelegten Ziegenmarkt übertragen worden. Mit Bezug auf die oben veröffentlichte Bekanntgabe des Verbandes fordern wir unsere Mitglieder zu allgemeiner Teilnahme an der Veranstaltung auf. Besonders ermahnen wir, daß alle dem Zweck entsprechende Tiere von der Art des weißen Saamenstammes ausnahmslos zum Markt gebracht werden, da die Herbstkommission zum ersten Mal die Auswahl der Tiere für die Aufnahme in das Herbstvornahme wird. Die Aussteller wollen ihre Tiere umgehend beim Geschäftsführer anmelden. Jede gewünschte Auskunft erteilen die Mitglieder des Vorstandes.
Merseburg, den 31. Mai 1918.
Der Vorstand.
M. Deger, M. Klingelhöfer, B. Schulz, F. Stephan, B. Dörl.

Sprechapparate

mit und ohne Trichter
Schallplatten: Nadeln usw.
Elektrische Bedarfartikel
Taschenlampen
Batterien — Birnen
Elemente: Glocken: Schalter
Draht usw.



Nähmaschinen-Ersatzteile
Schiffchen, Spulchen, Ölkannehen, Nadeln usw.
Ia. Öle
für Dreschmaschinen, Fahrräder, Nähmaschinen
Fahrrad-Ersatzteile
besonders großes Lager
Ersatz-Bereifungen
erprobt und bestbewährt.

Für diesen Artikel eröfnet schon jetzt Bestellungen da im Frühjahr der Andrang zu stark ist.
Feuerzeuge - Steine - Docht - Lunte
Eigene Reparatur-Werkstatt.
Max Schneider, Merseburg, Schmalestr. 14.

Sämtliche bei uns gezeichneten
Stüde der 7. Krieganleihe
können von heute ab an unserer Kasse vorm. von 9—1 Uhr gegen Rückgabe der Quittungen in Empfang genommen werden.
Merseburg, den 1. Juni 1918.
Vorschuss-Verein zu Merseburg.
E. G. m. b. H.
E. Hartung. Hädecke. Ortman.

Einzelstehende
Freilandpflanzen
VON
**Weiss-
Rot-
Wirsing-**
Kohl
hat abgegeben
Domäne Schladebach b. Kötschau
Heinrich Dürchenberg I.

Seide
für
Blusen, Kleider, Mäntel
nur prima Qualitäten
Rudolf Krämer
Merseburg
Christianenstraße 7 Telefon 444.

Rheumatismus.
Injekt. Ojekt und Verabreichung.
Petrin-
Tabletten
Aussergewöhnlich günstige Heilerfolge!
Eine Apotheke verkauft ohne jedes Rezept in einem Jahre ca. 1000 Röhchen.
Christian Petri & Comp., Karlsruhe/Bad. (Fabrikation von Kollidien)

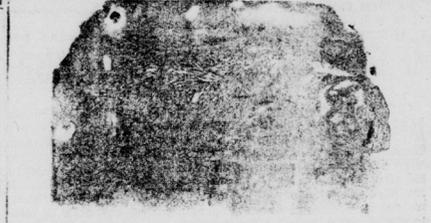
8. Bildungsabend
in der
Besenhalle (Herzog Christian).
Dienstag, den 11. Juni 1918,
abends 8 Uhr.

Humor in der Kunst.
Mit Lichtbildern von Mittelschullehrer Thielsen.
Einlaßkarten nur im Voraus kostenlos bei Frau Engelmann.
Um Ueberfüllung zu vermeiden, wird der Abend nach Bedarf, **Mittwoch, den 12. Juni wiederholt.**

Die Leitung
der Merseburger Lese- u. Bildungshalle

Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf
findet am 10. Juni 1918
bei Hoffmann, Obere Breitenstraße Nr. 4
nachm. von 2—3 Uhr auf die Ordnungsnummern 2801—2700
3—4 " 2701—2800
4—5 " 2801—2900
statt. Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht.
Merseburg, den 8. Juni 1918.
S.-N. L. 72118. Das häßliche Lebensmittel.

Vor-Anzeige!
Cinophon-Theater, Gr. Ritterstr. 1
Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Juni:
Gastspiel der Lichtspiel-Oper
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing
unter persönlicher Mitwirkung von erstklassigen
Künstlern und Sängerinnen.
An beiden Tagen finden zwei Vorstellungen statt: 5 1/2 Uhr u. 7 1/2 Uhr. Zu ersten Vorstellung haben Jugendliche unter 17 Jahren Zutritt.
Preise der Plätze: Balkon-Loge 2,50 Mk., Loge 2,00 Mk., 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz 1,00 Mk., 3. Platz 0,60 Mk.
Textbücher sind an der Kasse zum Preise von 10 Pf. erhältlich.



Nur noch 3 Tage. Samstag, Sonntag und Montag auf dem Marktplatz in Merseburg.
Große Gala-Vorstellungen
im großen Tierpark und Nautler-Paravanen.
Größte Wandtierdreherschaustellung der Zeit ist in dem eigens dazu erbauten 70 Quadratmeter großen Kistenfeld. Zutreten von 2 Tierbändigerinnen und 1 Tierbändiger mit ihren großartig dressierten Löwen, Tigern, Wölfen, Hasen, Bären, darunter 13 Ewigen. Zutreten sämtlicher Tierbändiger und Tierbändigerinnen sowie neuer Tricks aller Art.
Sommer-Programm.
Serpentin-, Feuer- und Flammentanz
im Löwenkäfig und Fütterung der Tiere.
Preise der Plätze: Speertrib 1,50 Mk., 1. Platz 1,— Mk., 2. Platz 70 Pf., Gallerie 40 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen an Sonntags- und Nachmittags an allen Plätzen die Hälfte. Sonntags- und Abendvorstellungen volle Preise.
Sonntags 3 Vorstellungen:
3 Uhr, 5 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.
Eigene Lichtanlage. — Der Tierpark verfügt über einen Tierebestand von über 50 Exemplaren aus allen Zonen der Erde an Wasser und an Lande
Schulen u. Vereine, die geschloffen kommen, ermäßigte Preise. Vorherige Anmeldung erbeten. In recht zahlreichem Besuch erbeten ein
H. Weiser, Feigler.
Tiere, die verendet sind, werden jederzeit von dem Tierpark sofort abgeholt, damit die Tiere in dieser Beziehung erhalten bleiben. Kosten werden vergütet. Bitte Antwort an Tierpark. Hunde werden angenommen und sormerlich getötet.

Karl Tänzer
Adolf Schäfers Nachf.
Spezialgeschäft
für
**Braut- und Erstlings-
Wäsche-Ausstattungen**
Aufmerksame Bedienung!
Mäßige Preise!
Solide Qualitäten! Große Auswahl!
Merseburg
Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

B. J. BAER, Bankgeschäft
Halle a. S., Poststraße 17 und Halberstadt, Holzmarkt 10
Abgabe und Ankauf von Krieganleihen, Reichsanleihen, Provinz- und t adlanleihen und allen sonstigen Wertpapieren,
Kuxen-Abschluss, An- und Verkauf von Kalk- und Braunkohlenkuxen und Obligationen,
Scheck- und Konto-Korrent-Verkahr,
Verzinsung von Bareinlagen zu zeitgemäßen Sätzen,
Arnhelmsche thalkammeranlage,
Hypotheken-Abschluss, kostenfreie Überminderung von Geldern in städtischen und landwirtschaftlichen Hypotheken.